

Medienmitteilung – zur freien Veröffentlichung

Stans, 27. Januar 2012

Sanfte Renovation leitet Zukunftsprojekt ein

Kurhaus am Sarnersee: Wiedereröffnung am 12. April 2012

Das Kurhaus am Sarnersee wird am 12. April 2012 seinen Betrieb wieder aufnehmen. Die Zeit bis zu dieser Eröffnung wird für sanfte Renovationsarbeiten genutzt. Damit sind in einer ersten Phase 35 Arbeitsplätze garantiert. In einer zweiten Phase sollen von 2013 bis 2017 alle Infrastrukturen erneuert und Möglichkeiten für neue Wohnformen im Alter geschaffen werden. Insgesamt werden total rund 65 Arbeitsplätze geschaffen.

Am 31. Oktober 2011 wurde das Kurhaus am Sarnersee geschlossen. Ein knappes halbes Jahr später, genauer am 12. April 2012, gehen seine Tore wieder auf. Bevor das traditionsreiche Haus wertvolle Erholung garantiert, wird es einer sanften Renovation unterzogen. Die Räumlichkeiten werden aufgehellt und für die Feriengäste hergerichtet. Die Renovation und die gesamte operative Leitung des Betriebs liegen in den Händen des Managements der Residenz Am Schärme, Sarnen, unter der Leitung von Pia Britschgi. Kurzfristig werden so rund 35 Arbeitsplätze geschaffen.

«Wir sprechen mit dem Kurhaus am Sarnersee zwei Segmente an: Personen, die beispielsweise einen Spitalaufenthalt hinter sich haben und in der Rekonvaleszenz neben Erholung Betreuung und leichte Pflege suchen. Es sind aber auch Feriengäste, die Sicherheit rund um die Uhr wünschen», betont die neue Kurhaus-Leiterin Pia Britschgi, die gleichzeitig darauf hinweist, «dass das Haus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen ist.»

Das 35-köpfige Team kann bei seiner Arbeit auf einer eingeführten und bekannten Marke aufbauen. Deshalb wird auch der Name «Kurhaus am Sarnersee» beibehalten. Das Gleiche gilt auch für die Telefonnummer 041 666 74 66.

Multifunktionale Nutzung ermöglicht Zukunftsperspektiven

Die Weiterführung des Kurhauses am Sarnersee geht auf das Engagement der Stiftung Betagtenheim Obwalden zurück. Aufgrund vieler Reaktionen aus der Bevölkerung kam der Gedanke auf, das Kurhaus am Sarnersee wieder zum Leben zu erwecken. Als Trägerin der Residenz Am Schärme in Sarnen hat sie in den vergangenen 34 Jahren die Institution zu

einem eigentlichen Kompetenzzentrum für das Leben im Alter ausgebaut. Das Kurhaus am Sarnersee hat jedoch nur eine Zukunft, wenn der Betrieb rentabel ist. Um dies sicherzustellen, sind konzeptionelle und bauliche Modifikationen zwingend.

Im Kern müssen die Infrastrukturen und Bauten umfassend erneuert werden. In einer ersten Phase (Herbst 2013 bis Herbst 2015) wird deshalb das bestehende Kurhaus durch einen Neubau ersetzt. Konkret werden die Räume des Kurhauses wie auch Küche und Speisesaal in einem Gebäude zusammengefasst. Die Zahl der Zimmer wird von heute 70 auf mindestens 90 erhöht. Der Betrieb des Kurhauses wird aufgrund dieser Arbeiten von 2013 bis 2015 eingestellt.

Raum für neue Wohnformen

Das bestehende Hauptgebäude mit den ehemaligen Schulräumen wird umgebaut. Damit werden Infrastrukturen für neue Wohnformen wie ein unabhängiges und selbständiges Wohnen von Betagten in Appartements geschaffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten so die Möglichkeit, u.a. von Serviceleistungen und damit auch von Sicherheit rund um die Uhr zu profitieren. Diese Umbauarbeiten dauern von Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2017.

Fusion der beiden Stiftungen

Die Interkantonale Spitex Stiftung und die Stiftung Betagtenheim Obwalden haben beschlossen, zu fusionieren. Im Rahmen dieser Fusion gehen die Parzelle am Sarnersee und die darauf errichteten Gebäude in das Eigentum der neuen Stiftung über. Die neue Stiftung verpflichtet sich, die Liegenschaft nicht spekulativ zu veräussern. Sie wird zudem in ihrem Zweckartikel die Zweckbestimmungen der beiden bisherigen Stiftungen weiterführen.

Die Nachfolgestiftung wird somit zwei zentrale Zweckbestimmungen haben: zum einen die Errichtung und Führung von Institutionen für das sichere Wohnen im Alter und die Erbringung umfassender Pflege- und Betreuungsdienstleistungen; zum andern wird sie Projekte zur Förderung der Spitex sowie in Prävention, Pflege und Betreuung im ambulanten und stationären Gesundheits- und Altersbereich unterstützen. Konkret geplant sind Massnahmen wie die Durchführung von interkantonalen Tagungen, Beiträge an Forschungs- und Bildungsprojekte oder die Vergabe von Förder- und Anerkennungspreisen.